

Schule Dintikon
Schulweg 2
5606 Dintikon

www.forum-schule-dintikon.ch
schulleitung@schule-dintikon.ch
sekretariat@schule-dintikon.ch



Ideen

**zur spielerischen Förderung
von Sprache und Mathematik
in der Familie**

Ideen zur mathematischen Förderung

FAMILIE

Wo wohnen wir? Wie heisst die Strasse, unsere Hausnummer? Wann hast du Geburtstag? Wie alt bist du? Wie viele Geschwister, Cousins hast du? Heute ist Montag, gestern war... morgen ist... usw. In einer Woche gehen wir in die Ferien. Wie oft musst du noch schlafen?

BEIM TISCH DECKEN

Wie viele Messer und Gabeln? Wie viele Leute sind wir? Und wenn die Oma kommt, wie viele sind wir dann?

IN DER KÜCHE

Zutaten abwägen zum Backen. Wie viel Gramm? Wir brauchen acht Kartoffeln fürs Mittagessen. Komm wir zählen.

Nach dem Halbieren noch einmal zählen. Ah, doppelt so viele. Immer zwei Scheiben auf jeden Teller legen. Reicht eine Packung? Was denkst du?

BEIM ESSEN

Wie viele Guetsli sind im Päckli? Wie viele erhält jedes?
Es hat noch sechs Fischstäbli. Reicht das für alle?



BEIM AUFRÄUMEN

Wo versorgen wir welche Spielsachen?

BEIM WÄSCHE AUFHÄNGEN, ZUSAMMENLEGEN, EINRÄUMEN

Socken zählen, Paare bilden. Wie viele T-Shirts hat es von dir?

IM KINDERZIMMER

Mit Bauklötzen bauen und nachbauen, nach Farben sortieren und gemeinsam aufräumen.



IM BADEZIMMER

In der Badewanne kleine Becher in grosse Becher giessen. Beim Zähneputzen rechts, links, oben, unten, hinten und vorne benennen.

IM GARTEN

Pflanzen zählen, vergleichen, Herbstblätter nach Farbe und Grösse sortieren.

BEIM EINKAUFEN

Bring mir zwei Liter Milch. Was für eine Nummer hat der Broccoli?
Dieser Kartoffelsack wiegt $2 \frac{1}{2}$ kg. Kannst du den Sack tragen? Wie viele Tomaten sind in dieser Packung?



AUF DER POST

Welche Nummer steht auf dem Zettel? Wann kommen wir an die Reihe?

IM DORF

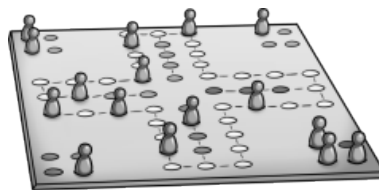
Stufen zählen. Welche Nummer hat unser Parkplatz?

BEIM AUTOFAHREN

Autos nach Farben zählen. Wer erkennt zuerst eine Autonummer mit zwei oder drei gleichen Ziffern. Distanzen schätzen.

Folgende „gekaufte“ Spiele eignen sich ebenfalls, mathematisches Grundwissen zu fördern: Elfer raus, Memory, Halli-Galli, Jassen, Uno, Vier gewinnt usw.

Wichtig: Jedes Gesellschaftsspiel ist sinnvoller als ein einsames Computerspiel!



Ideen zur sprachlichen Förderung

Sprache begleitet uns jeden Tag. Sprache ist der Zugang zur Kommunikation und Interaktion mit anderen Menschen, zum schriftlichen Austausch von Informationen wie auch zur Wissenserweiterung.

Deshalb ist es von grosser Wichtigkeit, die Sprache gezielt zu unterstützen und zu fördern.

SPIELE ZU HAUSE

- Buchstaben mit dem Finger auf den Rücken oder in die Handfläche des Kindes schreiben.
- Memory mit kurzen Wörtern, die selbst auf Karton geschrieben wurden.
- Geschichten hören und im Anschluss Fragen dazu beantworten.
- Kartenspiele jeglicher Art sind gute Unterscheidungsübungen.
- Ein Kartenspiel (ähnlich dem Spiel „Schwarzer Peter“) selbst herstellen mit allen Gross- und Kleinbuchstaben.

BEIM KOCHEN

- Kochen lernen nach gezeichneten und einfachen Rezepten; z.B. Reis kochen.

VOR DEM SCHLAFEN

- Eine Geschichte erzählen, dann Fragen dazu stellen (auch am nächsten Tag oder später).
- Hochdeutsch vorlesen.



IM GARTEN

- „Ich sehe etwas, das mit M beginnt“. Um es schwieriger zu machen: „Ich sehe etwas, das am Schluss ein T hat.“ Oder: „Ich sehe etwas, das sich auf Baum reimt.“

AUS ZEITUNGEN

- Unterschiedsbilder in Zeitschriften: Es handelt sich um Bildpaare, die sich in Kleinigkeiten unterscheiden. Finde die zehn Unterschiede.
- Ein geschriebener Witz wird in einzelne Zeilen zerschnitten. Diese werden sinnvoll geordnet, ins Heft geklebt oder abgeschrieben.

BEIM WANDERN

- Reime bilden, kleine *Geschichten* verfassen, im Stil von „Komm zu mir ins Haus - du liebe kleine Maus“ oder „Hund - Pfund - kugelrund“. Reimwörter suchen zu: Hase / Tanne / Wein / Kind usw.
- Heraushören bestimmter Buchstaben: „Was hörst du beim Wort Tanne am Anfang, in der Mitte, am Schluss?“
- Nachsprechen und Auswendiglernen von kurzen *Gedichten*.



BEIM AUTOFAHREN

- Strassenschilder lesen. Im Anschluss Fragen zum Wort stellen. Wie viele Buchstaben hat das Wort? Wie heisst der erste, wie der letzte? Was kommt nach dem A? Was vor dem T?
- Rucksackspiel: „Ich packe in meinen Rucksack eine Birne, ein Seil, etc.“ Es wird reihum gespielt und jedes Kind nennt einen neuen *Gegenstand*. Es müssen jeweils alle *Gegenstände* nochmals genannt werden.
- Jemand sagt lautlos das Alphabet auf. Ein anderer ruft plötzlich: „Stopp!“ Der getroffene Buchstabe wird genannt, und sofort suchen alle nach einem *Tiernamen* (Berufe, Lebensmittel, etc.), der mit dem entsprechenden Buchstaben beginnt. Wer zuerst antwortet, erhält einen Punkt und wird als Nächster das Alphabet aufsagen.

FAMILIE

- Ein aufgehängter Jahreskalender mit eingetragenen *Geburtstagen* weckt Leseneugier. So lernt das Kind unmerklich, die Monatsnamen und die Namen von Bekannten und Verwandten zu lesen.

BEIM EINKAUFEN

- Einkaufszettel selber schreiben.
- Produktetitel lesen.
- Dem Kind den Auftrag geben 2 oder 3 Lebensmittel zum Einkaufswagen zu bringen. So wird das Sprachgedächtnis trainiert.